



Abend:

Zeitung.

209.

Sonabend, am 31. August 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Lieder von Adolf Arnold.

1. Stille Erklärung.

Schüchtern hab' ich Ihr die Hand gegeben,
Als ich gestern schied in trübem Sinn,
Ohne Zaudern, ohne Widerstreben
Reichte Sie die Ihrige mir hin.

O, was konnt' ich da nicht zu Ihr sprechen!
Doch verloren war der kühne Muth,
Und die starken Füße wollten brechen
In den Adern stockte mir das Blut.

Keine Silbe kam aus meinem Munde,
Kaum Ihr sagen konnt' ich „Gute Nacht!“
Ach, die ersten Blicke gaben Kunde
Von der ersten Liebe Zaubernacht.

Nimmer wag' ich's Traute, Dich zu sehen,
Und doch möcht' ich gerne bei Dir seyn:
Mag es mir nun, wie es will, ergehen,
Ewig bleib' ich, holdes Mädchen, Dein!

2. Frage.

Ihr lieblich Auge habe ich gesehen,
Und aufgerissen sind die alten Wunden,
Ergriffen hat mich's, wie mit Sturmeswehen:
So kann das arme Herz nicht mehr gesunden,
Und was mir auch die Leute mögen sagen,
— In meinem Herzen steht es schon geschrieben: —
— Und fühl' ich auch die Brust mir bange schlagen, —
„Dies Mädchen nur, sonst keine, wirst du lieben!“

Und doch wag' ich's nicht, ihr mich zu entdecken,
Zu geben ihr von meiner Liebe Kunde;
Ich nehm' mir vor: nichts solle mich erschrecken!
Und doch erstirbt das Wort mir auf dem Munde.
„Was soll ich thun, was soll ich nun beginnen,
Womit mir leichter machen in dem Herzen?“
Du hast so viel der Freuden, süßes Minnen,
Doch mir gewährst Du nichts als bitt're Schmerzen!

3. Sehnsucht.

Im grünen Haine saß ich einst so gerne,
Die Vögel sangen sanfte Liebesklagen;
Doch nun mein Liebchen ist in weiter Ferne,
Hör' ich nicht mehr die Nachtigallen schlagen;
Und wie die Wolken dort, die raschen, fliehen,
Möcht' ich hinaus in weite Ferne ziehen!

4. Wunsch.

Den Himmel malt der Sonne letzter Schein,
Die süße Laute halte ich im Arme,
Und ring's ist's still, ich sitze so allein
In meinem neuerwachten, tiefen Harme.

In leichten Wellen rauscht der Fluß dahin,
Sein Spiegel schimmert durch die grünen Auen;
D könnt' ich mit den stillen Wogen zieh'n!
Ich dürft' Ihr glühend Auge nimmer schauen!

5. Rück Erinnerung.

Dich sah ich holdes Mädchen einst im Traume,
Und neuen Reiz gewährtest Du dem Leben;
Nach Deiner Liebe suchte ich zu streben, —
Mein höchstes Glück im weiten Erdenraume!